

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Brennpunkt: Ernte '90

Sämtliches Getreide sicher einspeichern

Die Getreideerfasser des Gebiets Nordkasachstan haben bereits reiche Erfahrungen bei der Annahme, Bearbeitung und Lagerung des Ernteguts gesammelt. Es gibt da auch so manche Neuerungen, dazu zählt vor allem die moderne Trocknungsanlage „Zel'naja". Fortschrittliche Arbeitsmethoden werden auch bei der Getreideannahme angewandt. Schon einige Jahre arbeiten die Kraftfahrer des Gebiets erfolgreich nach dem Stundenplan der Getreidebeförderung.

Auch in diesem Planjahr haben die Getreideerfasser einen erheblichen Arbeitsumfang bei der Vorbereitung der Ernteeinbringung geleistet: Die alte Technik ist zuverlässig überholt worden. Einen Teil davon hat man umgebaut und zugleich neue Vorrichtungen und Anlagen aufgestellt. Dank der Rekonstruktion ist zum Beispiel die Stundenleistung der Getreidespeicher Bulajewo und Kijaly auf Aneerthalfache gestiegen. Im Getreidespeicher Mamljutka ist eine Trocknungsanlage neuen Typs mit 100 Tonnen Getreide Stun-

denleistung montiert worden. Schlimmer ist die Sachlage im Bereich der Getreidereinigung. Die meisten Getreideschleuder sind veraltet, unzuverlässig und von geringer Leistung. Dem technischen Dienst fällt es immer schwerer, sie instand zu halten. In elf Getreideannahmestellen mußten die Getreideschleuder rekonstruiert werden.

Eine der wichtigsten Aufgaben von heute ist die Organisation der Annahme von Getreide und die Absicherung dessen Bearbeitung und Lagerung. In nächster Zeit werden rund 30 Getreidespeicher und -annahmestellen Erntegut bearbeiten. 24 von ihnen werden nach einem Stundenplan arbeiten. Laut Berechnung sollen 35 Prozent Korn nachts und 65 Prozent tagsüber angenommen werden. In Großsilos sind Dispatcherzentralen eingerichtet, die einen mobilen Einsatz von Kraftwagen ermöglichen werden. Um aber mobile Einsatzgruppen zu bilden, mangelt es an Kraftwagen. Im Rayon Timirjasewo fehlt dazu gut die Hälfte der Wagen. Die Getreidebauern warten

mit Ungeduld auf die versprochenen Laster. Aus der Moldau sind vorläufig nur 300 Kombifahrer gekommen. Aus Dshambul und Tschimkent ist noch kein einziger Lastkraftwagen da. Mehr Transportmittel sollten die Kraftverkehrsunternehmen von Petropawlowsk und des Gebiets bereitstellen. In diesem Jahr wird man aus den Stadtbetrieben 1 200 Mechanisatoren zum Ernteinsatz delegieren.

Auch auf den größeren Tennen der Agrarbetriebe gibt es Schwierigkeiten. Während unseres Besuchs im Getreidespeicher Kijaly richtete dort der Direktor des Sowchos „Leninski" Nikolai Sinkewitsch an: Auf der Sowchostenne habe sich viel Getreide angesammelt. Man könne es nicht fortbringen, denn ein leistungsstarker Getreidelader habe ausgesetzt. Die vorhandenen kleineren Lader könnten keinen zügigen Getreidetransport sichern.

Die Getreideannahmestellen, das Gebietsagroprom und die Kraftverkehrsunternehmen analysieren die Ursachen der Störungen in der Erntekette. „Tenne —

Getreidespeicher". Im vorigen Jahr waren sie oft beim Stundenplan aufgetreten. Dazu zählen noch die verspäteten Meldungen von den Tennen und die nicht-koordinierte Nutzung von Lastwagen während bei Regenwetter. In den Getreideannahmestellen muß man dazu bereit sein, feuchtes Getreide zu trocknen und aufzuarbeiten. Natürlich wird man dafür zusätzlich zahlen müssen. Daher hat man beschlossen, 20 bis 30 Spezialisten für den Einsatz von Trocknungsanlagen heranzuziehen. Man wird sie außerhalb des Gebiets einstellen, denn eigene Spezialisten hat man dort nicht. Dabei entsteht aber ein anderes Problem: Im Getreidespeicher Petropawlowsk kostet eine Tonne Getreide nach dem Trocknen 0,58 Rubel und nach dem Aufarbeiten kommen noch 0,3 Rubel hinzu. In der Getreideannahmestelle Mamljutka sind es jeweils 1,80 und 1,13 Rubel. Daher ist es den Getreideerfassern gar nicht erinnerlich, wo sie diese Arbeiten durchführen und den Agrarbetrieben, wo sie ihr Getreide abliefern werden. Hoffentlich werden das Gebietsagroprom und die Hauptverwaltung für Getreideerzeugnisse eine gegenseitig annehmbare Lösung finden.

Alexander REISCH, Korrespondent der „Freundschaft" Gebiet Nordkasachstan

Unser Zeitgenosse



Der Weg, den er sich selbst gewählt hat

Vitali Krapps Beruf ist nicht gerade romantisch — er ist Produktions- und Planungsleiter. Es gibt genug komplizierte Probleme im Beruf, den er ausübt. „Ökonomie ist der Kompaß der Produktion" — diese Losung prangte noch vor kurzem in den Roten Ecken der Betriebe und auf den ersten Zeitungsseiten. „Losungen sind heutzutage nicht mehr Mode", sagt Vitali, „denn unsere Ideologen befürchten scheinbar, neue Dummheiten zu erdichten. Die genannte aber war aktuell und wird es auch bleiben." (Näheres über Vitali Krapps lesen Sie auf S. 2)

Erntezeit im Vorgebirge

Von gleichen Schlägen wie vor 4 bis 5 Jahren ernten die Agrarbetriebe des Rayons Sarkand, Gebiet Taldy-Kurgan, in diesem Jahr fast anderthalbmal mehr Getreide, trotzdem die größeren Schläge verregnet und der Weizen auf mehreren Vorgebirgsschlägen während der Kornbildung von Trockenwinden beschädigt wurde. Zur Vergrößerung der Drescherträge verhalten der Übergang zu Pachtverhältnissen, die das Verhältnis zum Boden grundsätzlich verändern, sowie der Anbau des von den Selektionären Kasachstans gezüchteten Winterweizens „Bogarnaja 56".

„Diese Sorte verträgt gut die Hitze und die Dürre", erklärt A. Chartschenko, Direktor des Sowchos „Pogranitschnik", dessen Kollektiv mit dem Anbau der neuen Sorte auf größeren Flächen als erstes im Rayon begann. „Sie körnt fast nicht aus. In diesem Jahr hatte der Hagel Hunderte Hektar fast reifer Ge-

treidekulturen zu Boden gedrückt. Jedoch die Ähren der Weizensorte „Bogarnaja 56" öffneten sich beim Unwetter nicht und behielten vollständig das Korn.

Der dritte Vorzug besteht darin, daß das Korn erhöhten Klebergehalt aufweist und bei der Annahme als harte und wertvolle Sorte eingestuft wird. Daher bringt dessen Verkauf an den Staat solide Einkünfte dem Sowchos, dessen Land im Bereich des riskanten Ackerbaus liegt.

Ferner teilte der Direktor mit, daß der Sowchos „Pogranitschnik" im vorigen Jahr dank der neuen Sorte 2 225 Tonnen Getreide gegen Valuta verkaufte.

Der Sowchos eröffnete sein Verrechnungskonto in der Außenwirtschaftsbank. In diesem Jahr hat er den geplanten Hektarertrag der Getreidekulturen wiederum überboten, was einen bedeutenden Teil des Weizens für Valuta realisieren hilft. Jetzt werden ungefähr 90 Prozent des eintreffenden Getreides als har-

te Sorten angenommen. Das Kollektiv beabsichtigt, den Staatsauftrag beim Weizen doppelt zu überbieten.

Hochwertiges Getreide liefert auch der Kolchos „Energija", wo ebenfalls eine reiche Ernte herangereift ist. Von unbewässerten Ländern drischt man hier 22 bis 23 Dezitonnen Winterweizen je Hektar, und die Kolchosbauern wollen zum erstenmal 2 500 Tonnen Weizen gegen Valuta verkaufen.

„Bereits im vorigen Jahr haben unsere Agrarbetriebe den Fünfjahresplan beim Verkauf von Getreide an den Staat erfüllt", sagte G. Sumin, Vorsitzender des Rayonsowjets der Volksdeputierten. „In diesem Jahr beträgt der durchschnittliche Getreideertrag nahezu 20 Dezitonnen je Hektar. Der Weizen und die Gerste sind schon auf mehr als der Hälfte der Anbauflächen gedroschen."

(KasTAG) Gebiet Uralsk

Verlustarm und in kurzen Fristen

Hochbetrieb herrscht zur Zeit auf den Getreidefeldern des Gebiets Uralsk. Die Landarbeiter sind bestrebt, alles herangewachsene Getreide verlustarm und in möglichst kurzen Fristen zu bergen.

Insgesamt sind im Gebiet bereits etwa 900 000 Hektar Getreide auf Schwad gelegt. Das ist schon über die Hälfte der gesamten Anbaufläche. In den Agrarbetrieben des Gebiets sind über 1 125 000 Tonnen Getreide gedroschen. Das Erntegut wird unverzüglich an die Tennen und Annahmestellen geliefert.

Im Rayon Tschingirli ist die Getreidelieferung an den Staat in vollem Gange. Ein gutes Beispiel dazu sind die Sowchos „Almasny" und „Aschtschesatski" und „Tschillikski".

Bereits gut die Hälfte der Erntefläche haben die Mechanisatoren des Mitschurlin-Sowchos abgeerntet.

Alexander HEIDT, Korrespondent der „Freundschaft" Gebiet Uralsk

Konzeption des Übergangs zur Marktwirtschaft erörtert

Eine turnusmäßige Sitzung der Arbeitsgruppe für die Erarbeitung einer Konzeption des Übergangs zur Marktwirtschaft als einer Grundlage des Unionsvertrages hat am Donnerstag im Gebäude des Ministerrates Rußlands begonnen. An der Arbeit nimmt der Vorsitzende des russischen Parlaments, B. N. Jelzin, sowie die namhaften Wirtschaftsexperten S. Schatalin, Mitglied des Präsidialrates der UdSSR, L. Abalkin, stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR, und N. Petrakow, Berater des Präsidenten der UdSSR, teil.

Die Arbeitsgruppe war nach einer Vereinbarung zwischen M. S. Gorbatschow und B. N. Jelzin gebildet worden.

Wie der stellvertretende Regierungschef Rußlands G. Jawlinski gegenüber TASS erklärte, senden die Betriebe, Arbeitskollektive und einzelne Personen zahlreiche Vorschläge zum Programm zu. „Vertreter der Arbeitsgruppe trafen mit Vertretern verschiedener Arbeiterbewegungen zu-

sammen, bei den meisten Bestimmungen des entstehenden Programms herrscht völliges Einvernehmen, und man kann mit umfassender Unterstützung der Arbeiterbewegungen rechnen", sagte er. Zugleich stellte er fest, daß eine solche Aktivität seitens der Unionsregierungsstellen vermißt wird. „Von den 25 zentralen Leitungsorganen und Ministerien haben nur 12 ihre Informationen rechtzeitig eingereicht", sagte G. Jawlinski.

In einer am Donnerstag verbreiteten Pressemitteilung der Arbeitsgruppe wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, „im Programm einer vorrangigen Etappe des Übergangs zum Markt die Realisierung eines Komplexes von Maßnahmen zur Stabilisierung der finanziellen Situation vorzusehen, damit der Geldumlauf bis zum 1. Januar 1991 spurlos sanfter und der Rubel gefestigt wird".

Die Realisierung des Programms soll nach Ansicht der Experten „alle nationalen Reserven und Ressourcen, Möglichkeiten

der Außenwirtschaftsbeziehungen im Interesse der Gewährleistung der sozialen Garantien für die Bevölkerung" einbeziehen.

Bei der Arbeit an dem Programm sollen Vorschläge der Unions- und der autonomen Republiken, der Regionen sowie der politischen, der Berufs- und der anderen gesellschaftlichen Organisationen wie auch von Wissenschaftlern und Experten maximal berücksichtigt werden. Unter Berücksichtigung der Souveränität der Republiken soll im Programm „ein Mechanismus für dessen Realisierung vorgesehen werden, der auf der Gesetzgebung der jeweiligen Republik basieren und eine klare Trennung der Funktionen der Republiken und des Zentrums vorsehen würde", heißt es in der Pressemitteilung.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe halten es für notwendig, eine praktische Realisierung des Programms des Übergangs zum Markt vom 1. Oktober 1990 an in Angriff zu nehmen.

Andrej ORLOW, TASS-Berichterstatler

Alle Reserven werden genutzt

Im Rayon Borodulicha, Gebiet Semipalatinsk, gab es im Frühling nur spärliche Niederschläge. Auch im Engels-Sowchos sind daher die Gräser schlecht geraten: Die Erträge sind gering, deshalb werden gegenwärtig im Agrarbetrieb alle Möglichkeiten genutzt, um für die Viehüberwinterung einen gesicherten Futtermittelvorrat zu schaffen. Es ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, denn im Sowchos werden über 6 500 Tiere gehalten. Eine Reserve sind dabei die Gräber und Hänge, die freilich nicht besonders für die Technik zugänglich sind, bieten aber zusätzliches Futter. Darum nutzen die Futterbeschaffer auch diese Möglichkeit, um mehr Heu zu gewinnen. Eine weitere Reserve sind die Schläge mit Grünfütterleguminosen und Grasgemisch, die man im Sowchos für Futterzwecke bereits mehrere Jahre anbaute.

„Trotz der Schwierigkeiten, die uns die Natur bringt, und dem anhaltenden Mangel an Heuernte-technik, Ersatzteilen und Störungen mit Treibstoffversorgung sind wir doch mit dem Verlauf der Futterbeschaffung zufrieden", sagt der Sowchodirektor Adolf Eberz. „Die Komplexarbeitsgruppe der Futterbeschaffer von Peter Heß hat schon rund 1 900 Tonnen Heu bereitgestellt. Die Planaufgaben sind somit um 250 Tonnen überboten worden. Auch die Futterbeschaffer der dritten Sowchosabteilung sind bereits ganz nah an ihrem Ziel".

Ein wichtiger Faktor, der zum Erfolg verholfen hat, ist der materielle Anreiz der Mechanisatoren bei der Futtergewinnung. Eine jede zehnte Tonne von einzeilagertem Heu gehört vertragsmäßig den Futterbeschaffern. Auch für den Sowchos ist eine solche Vereinbarung von doppeltem Gewinn: In den individuellen Hauswirtschaften zahlt sich dieses Futter mit Milch und Fleisch zurück, das die Dorfleinwohner dann im Rahmen des Staatsauftrags dem Sowchos liefern.

„Nur selten haben wir die Viehüberwinterung mit eigenem Futter durchgeführt. Es wurde immer eine Menge Futter von außerhalb angekauft und eingefahren", resümiert der Sowchodirektor. „Wir haben dadurch kolossale Verluste erlitten: Kostete doch jede Tonne Futter etwa 90 Rubel. Zum Vergleich: dafür müssen drei Dezitonnen Milch verkauft werden. Es ist ein reiner Verlust. Im kommenden Winter werden wir das schon nicht zulassen".

Gottlieb WILHELM, Gebiet Semipalatinsk

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Auf der Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR am 17. August wurden die Beschlüsse über die Bildung des Gebiets Mangistau in den Grenzen des früher aufgehobenen Gebiets Mangyschlag und über die Wiederherstellung des Gebiets Turgai in dessen früheren Grenzen gefaßt.

Es wurde festgelegt, daß die Deputierten der Gebietsowjets Gurjew, Kustanal und Zelinograd, deren Wahlkreise nun den Gebieten Mangistau und Turgai gehören werden, ihre Vollmäch-

ten bewahren und auch künftig bis zur Durchführung der nächsten Wahlen die Interessen der Wähler und der entsprechenden Organe vertreten.

In Übereinstimmung mit dem Gesetz der Kasachischen SSR „Über die Wahlen der Deputierten der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR" gilt es auch, Nachwahlen der Deputierten zu den Gebietsowjets der Volksdeputierten Mangistau und Turgai durchzuführen.

Die ersten Tagungen der Ge-

bietsowjets der Volksdeputierten beschloß man für das Gebiet Turgai auf den 20. August und des Gebiets Mangistau auf den 21. August 1990 anzusetzen.

Es wurden auch andere Fragen der Tätigkeit des Obersten Sowjets, seiner ständigen Kommission und Komitees erörtert.

Der Sitzung präsierte der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR J. M. Assanbajew.

(KasTAG)



Morgen — Tag der Luftflotte Die Aeroflot läßt uns nicht aufsitzen

Die unermesslichen Kasachstanen Weiten sind schon längst sprichwörtlich geworden. Man braucht viel Zeit, um das Territorium der Republik von West nach Ost mit Auto oder Zug zu durchqueren, von den Entfernungen innerhalb der Union ganz zu schweigen. Aber das Tempo unseres heutigen Lebens ist halt so, daß es uns gerade an der Zeit mangelt. Und da wird die ganze Hoffnung auf die Aeroflot gesetzt.

Im Sommer geht es bei den Mitarbeitern des Verkehrswesens stets hoch her. Der Luftverkehrsbetrieb Dshambul arbeitet unter Einsatz aller seiner Möglichkeiten; diese aber sind gar nicht so groß.

Mit dem Übergang zu Markt-

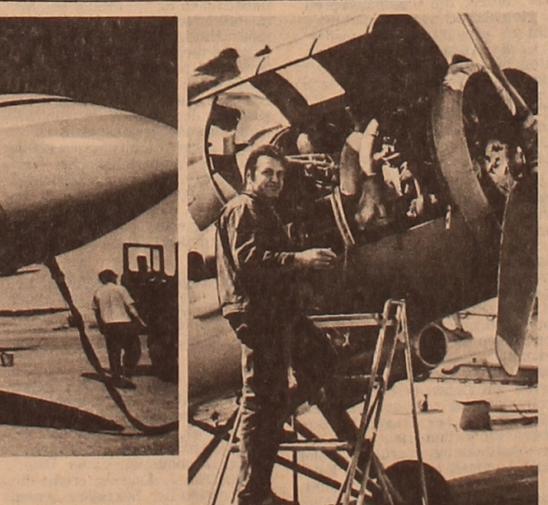
beziehungen werden es wohl vor allem die Fluggäste sein, die die Ausgaben für all das zu spüren bekommen.

Die Mannschaft der „Jak 40" mit Bordmechaniker Eugen Miller, Pilot Nikolai Korzunow und Flugzeugkommandant Orynbek Dshorabekow (Bild oben links), die die Flüge nach Swerdlowsk machen, arbeitet gleich einem guten Uhrwerk.

Der Flugzeugmechanikerbrigadier Wladimir Wacker (oben rechts) garantiert für betriebstechnische Zuverlässigkeit.

Die Dispatcherin Elisabeth Schneider (Bild unten) ist schon 33 Jahre lang bei der Luftflotte.

Text und Fotos: Juri Weidmann



Panorama

Johannesburg Friedensforum einberufen

Ein Friedensforum unter Beteiligung des ANC, der Polizei und weiterer Seiten soll helfen, die blutigen Kämpfe in Südafrika zu beenden. Darauf verständigten sich laut Reuter ANC-Vizepräsident Nelson Mandela und der Minister für Gesetz und Ordnung, Adriaan Vlok, dem die südafrikanische Polizei untersteht, am Donnerstag in Johannesburg.

Ein Polizeisprecher bezeichnete es als Ziel des Forums, das Blutvergießen vor allem in Soweto zu beenden. Darüber hinaus solle es auch dazu beitragen, in ganz Südafrika Frieden zu schaffen.

Madrid

Gemeinden im Wasserkrieg

Der erbitterte Krieg zweier Gemeinden in der Nähe der zentralspanischen Stadt Burgos um die einzige vorhandene Wasserquelle warf dieser Tage ein Schlaglicht auf die derzeitige Situation in Spanien. Weiße Teile des iberischen Landes leiden unter extremer Trockenheit, über 100 000 Menschen müssen sich bereits aus Tankwagen mit dem im wahren Sinne des Wortes kostbaren Naß versorgen. In mehreren Regionen wurde die höchste Alarmstufe ausgerufen. Die Region verlangte von der Regierung in Madrid Sofortmaßnahmen, um die Bauern vor der drohenden Pleite infolge ausbleibenden Regens zu bewahren.

Genf Fortschritte nicht erreicht

Bei den multilateralen Abrüstungsverhandlungen in Genf wurden die für dieses Jahr erhofften Fortschritte bei der Ausarbeitung der C-Waffenkonven-

tion nicht erreicht, resümierte auch USA-Botschafter Stephen J. Ledogar am Donnerstag vor dem Genfer Gremium. Die USA selbst hätten erst in diesem Monat ihre Prüfung von Schlüsselfragen auf dem Gebiet chemischer Waffen abgeschlossen, meinte er. Aber auch zahlreiche andere Mitglieder des 40-Staaten-Abrüstungsgremiums hätten zu der eingetretenen Verzögerung beigetragen.

Ledogar bekräftigte die Auffassung seines Landes, daß eine Konvention auf so einem komplizierten Gebiet wie das der C-Waffen nicht überfällig fertiggestellt werden dürfe. Bisher hätten lediglich zwei Länder, die USA und die UdSSR, öffentlich eingestanden, daß sie über C-Waffen verfügten. Andere müßten sich nun ebenfalls erklären.

Freundschaft

Unser Zeitgenosse

Der Weg, den er sich selbst gewählt hat

Nach einer kurzen Pause führt er fort. Ohne Kenntnis der ökonomischen Gesetze...

Seine Eltern die entscheidende Rolle bei der Wahl der Hochschule. Mutter war in einem Büro im System des Straßenbaus...

verschwinden zu lassen und aufzulösen, damit es spurlos verschwinde. Wie wir aber sehen, kam es nicht so weit...

keiten schuf er sich aber, wie er sagt, selbst. Nach der Hochschule fuhr er in den Norden...

Vertrauen verpflichtet

Das Dorf Roshdestwenka ist im Gebiet Zellnograd gut bekannt. Zu seinem Dorfsowjet gehören außer dem Sowchos „Oktjabr“ auch der Kraftwerksbetrieb...

Jahren die Pädagogische Hochschule Zellnograd absolviert, arbeitete als Lehrer in der örtlichen Schule, war Deputierter des Dorfsowjets...



Genosse Wagner, bei den jüngsten Wahlen hat sich die Deputiertenzusammensetzung ziemlich erneuert...

Zur jüngsten Erklärung Iraks

Eine folgende Erklärung des Sprechers des UdSSR-Außenministeriums ist am Donnerstag in Moskau verbreitet worden...



In der Nähe vom Testgelände



Dorfes Kundsusydy Rayon Abal. Wie werden die Kinder der dritten Generation aussehen?

Im Höhepunkt der akuten Zuspitzung der Situation im Persischen Golf ist eine Meldung aus Bagdad eingetroffen...

In der Wochenschrift „Sobesednik“ teilte S. Balmuchanow, Mitglied der AdW der Kasachischen SSR...

Dorfes Kundsusydy Rayon Abal. Wie werden die Kinder der dritten Generation aussehen?

Bewaffnete Überfälle nehmen kein Ende

Die Aktivitäten der illegalen bewaffneten Formationen in Armenien werden mit jedem Tag immer dreister und gefährlicher...

Der Kampf gegen die Stalinsche „Autonomisierung“

Er schreibt einen Brief an Kamenew für alle Mitglieder des Politbüros...

Genosse Wagner, bei den jüngsten Wahlen hat sich die Deputiertenzusammensetzung ziemlich erneuert...

Die jüngsten Wahlen zu den örtlichen Sowjets trugen einen demokratischen Charakter. Die Bevölkerung unseres Dorfes nominierte als Deputiertenkandidaten...

Wir bemühen uns, den Menschen näherzustehen, ihre Sorgen uns zu Herzen zu nehmen, ihnen Hilfe bei der Lösung verschiedener Probleme zu erweisen...

Jetzt ist bei uns folgende Ordnung eingeführt. Die Rentner und alleinstehenden, behinderten Menschen werden unentgeltlich mit Brennstoff versorgt...

nisse bei der Bevölkerung ein. So konnten im Dorf 20 Milchkaufstellen eröffnet werden...

Mit welchen konkreten Aufgaben befaßt sich der Vorsitzende des Exekutivkomitees des Dorfsowjets?

Wir bemühen uns, den Menschen näherzustehen, ihre Sorgen uns zu Herzen zu nehmen...

Unlängst unterhielt ich mich mit mehreren älteren Leuten über die öffentliche Ordnung im Dorf...

Lenin und Stalin: Zwei Standpunkte zur Nationalitätenfrage

In die Zeit vom 25. bis zum 27. Mai fällt der erste Anfall von Lenins Krankheit (in Gorki.)

Er schreibt einen Brief an Kamenew für alle Mitglieder des Politbüros...

beispielhafte Bestrafung. Lenin schlägt vor, auf dem nächsten Sowjetkongreß darauf zurückzugreifen...

Wie stand es nun um Lenin? Er war krank, halb gelähmt, durch Krankheit, Ärzte und Stalin in seinem Handeln eingeschränkt...

Man schreibt, Trotzki hätte Lenins Vorschlag abgelehnt. Stimmt, aber nicht sofort...

Am nächsten Morgen wurde das Gebäude des Fernsehens wiederum von bewaffneten Personen blockiert...

Sobald sich Lenins Gesundheitszustand gebessert hatte, forderte er am 24. Juni über Semaschko den „Konflikt“ zu schlichten...

Die ganze Kampagne wertete Lenin als „imperialistisches Verhalten“...

Die erste Etappe war das Februarplenum des ZK von 1923 (21. bis 24. Februar).

Zweite Etappe. Die erweiterte Sitzung des Politbüros hat Lenins Thesen zum XII. Parteitag angenommen...

Am 15. August überfielen bewaffnete Extremisten im Rayon Walk das Milizrevier des Rayons...

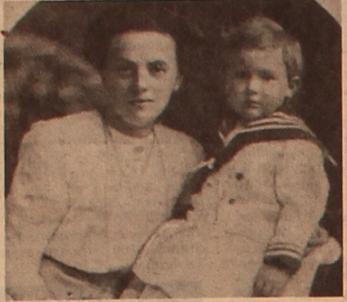
Lenin ist mit Stalins Projekt entschieden nicht einverstanden.

Während Lenin früher in seiner Arbeit „Zur Frage der Nationalitäten und der Autonomisierung“...

Der Verlauf dieses Kampfes ist vorläufig noch wenig bekannt...

Zu jener Zeit hatte Stalin noch nicht die meisten Anhänger im ZK und Politbüro...

Erika Schmidt (1875 - 1953)



Unser Bild: Erika Schmidt mit ihrem jüngsten Sohn Normann 1913 in Pawlowsk bei Petersburg. Foto: Archiv

Erika Schmidt wurde 1875 im Hause eines evangelisch-lutherischen Pastors geboren...

Später, nach der Revolution, im Jahre 1919, hat Erika Schmidt mit ihrem Mann und ihren 5 Kindern Rußland verlassen...

Jugend

Meiner Auguste gewidmet. Weißt du es noch? Die Luft war schwer vom süßen Duft der Syringen...



Weißt du es noch? Die Wolga glitt dahin in ruhig-breitem Glänze. Weißt du es noch? Der Frühling schritt im Lande um, der volle, ganze...

Ein schön Gedicht ist wie ein schöner Traum: Du hütet ihn, gleich einem Schatz, tagsüber; und wenn es stille wird, stiebst du hernieder in deiner Seele tiefen, dunklen Raum...



Ein schön Gedicht ist mehr als jeder Traum! Es will dir weiten deiner Seele Grenzen, es will dich segnen mit den reichsten Kränzen...

Aus einem Brief an eine Freundin

...Und manchmal packt am hellen, lichten Tag oder des Nachts zu schlaflos stillen Zeiten das Heimweh mich nach jenen großen Weiten...

Preisträgerin

des Schriftstellerverbandes der Kasachischen SSR ist die sowjetdeutsche Dichterin Nora PFEFFER geworden. Für ihr Kinderbuch „Meister Hase ist Friseur“ wurde ihr der Preis...

Christian MÜLLER

Ein Tag Arbeitsdienst

„Heute können sich meine Kinder über nichts freuen. Wenn sie nur ein Stück schwarzes Brot bekommen und das wäre schon gut“...

In vier Brigaden geteilt. Jede Brigade bestand aus 23 Arbeitern, einem Brigadier und einem Meister. Alle waren sehr müde...

Anfänglich klappte uns das Holzfallen nicht gut. Als wir uns jedoch ein bißchen eingearbeitet, ein bißchen Erfahrung gesammelt hatten, erfüllten wir unsere Tagesaufgaben und überfüllten sie sogar...

Hense und Balde verlangen immer öfter zu ruhen, immer öfter müssen wir stehenbleiben. Setzen dürfen wir uns nicht, das wäre das Ende...

Hense, Balde, Kosmann und ich. Wo sind die anderen? Einige sind krank und von der Arbeit befreit, ein großer Teil lebt nicht mehr...

Wenn ich das Holzlager sehe, steht mir immer mein Freund Leo Puhl vor den Augen. Wie ich unlangst nach der Arbeit hier vorbeikam, lag er, von aller Welt verlassen, am Lagerfeuer...

Puhl war der einzige meiner Kollegen, mit dem ich früher schon bekannt war. Freunde wurden wir jedoch erst hier im Lager. Puhl war ein erfahrener Traktorenbrigadier und zu Hause (an der Wolga) ein angesehenes Mitglied...

(Schluß, Anfang Nr. 153)

Hermann ARNHOLD

Notschrei

O heißersehnte Günst der Stunde, wann kehren wir nach langer Verfolgung — in die Heimat zurück...

Aber nein, wir werden gegängelt, verachtet, gepiesackt, belogen-betrogen bis heute. Und wieder mal will man uns abspelsen mit einer spekulativen Geste...

Aber ohne Territorium, ohne engere Heimat, ohne Wiedergeburt der Wolgarepublik...

Im geliebten Milow

Ein Vogel in erster Fröhe ganz zart und lind. Der Nebel braut, er wallt und steigt, zerfließt und — eiehe: Die Sonne kommt! Das Auge schaut entzückt die neu erwachte Welt...

In Twer

Ich gebe dich nicht verloren. Du Leben, du großes! Herbstdunkel, sternlos, erfüllt mein Herz. Winterkälte sank starr hernieder...

Afanassij FET

Orientalische Weise

Womit vergleich' ich uns, mein liebes Kind? Wir sind zwei Kufen, nah mit einem Male. Wir sind zwei Schiffe, welche treibt der Wind...

Deutsch von Nina Kahn

Resultate zu verzeichnen hatten, wurden wir zu einer Komplexbrigade. Wir mußten nun nicht nur Holz schneiden, sondern das Holz auch auf Schlitten laden...

In unser Zimmer nach Hilfe. Balde hatte einen Bruder, der von der Arbeit befreit war, der sollte mir helfen. Es dauerte lange bis Licht gemacht war und bis ich Baldes Bruder gefunden hatte...

Am nächsten Morgen gingen Kosmann und ich wieder in den Wald Holz fällen. Wir gingen auch bis zum Neujahr noch Holz fällen (hatten es doch erlebt)...

Anfangs Februar war eine Kommission zu uns gekommen. Nach der Arbeit wurden wir ärztlich untersucht. Im Sprechzimmer saß bloß eine bejahrte Frau hinter dem Tisch...

Nur noch ein Tag verging, und unser Lager wurde geschlossen. Wir wurden alle in ein anderes versetzt. Hense und Balde sollten ausgehakt und heimgeschickt werden...

Rosa PFLUG

Miniprosa

Nächtliches Abenteuer

Eine Freundin aus der Trudarmee war in dienstlichen Angelegenheiten in Pawlodar und besuchte uns abends vor der Abreise...

„Wozu ist das da?“ zeigte jener auf den Zähler. Dort stand: 4 Rubel 20 Kopeken. Die Schwester gab dem Fahrer zwei Dreirubelscheine...

Wir schämten uns, und noch wie...

Mut aus Büchern

Seit ich anfang, mit Verstand zu lesen — und das ist schon lange her! — bereichere und verschönere die Bücher mein Leben. Natürlich steckt eine tiefe Wahrheit in der Aussage, daß Bücher die Türen ins Leben öffnen...

Das System

Der große Theaterreformer Konstantin Stanislawski ging von dem Standpunkt aus, daß alles Geschehen auf der Bühne wahrheitsgetreu und realistisch dargestellt werden muß...

Herbststimmung

Ich bin krank und sitze stumm am Fenster. Draußen dümmert es. Der Stimmungsmonat November geht zu Ende. Bald kommt der grimmige Winter...

Wanderlieder

Die vielen, aus verschiedenen Zeiten erhaltenen deutschen Wanderlieder lassen leicht die Vermutung aufkommen, daß unsere lieben Vorfahren allesamt passionierte Wandervögel waren...

